**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

**Heft:** 46

**Rubrik:** Feuilleton : am Familientisch (eine unwahre Begebenheit)

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Die Sarmer in der frangosischen Kammer.

Sie sigen nicht friedlich zusammen Und haben einander nicht lieb; Sie verbittern ben Anbern bas Leben Und versetzen Siebe um Sieb.

"Wir berathen die Wohlfahrt bes Staates!" So idrei'n fie entseslich und viel Und zeigen, daß biefer für fie nur Gin Anlaß zu widrigem — Poffenspiel.

### Theine Aussprüche.

"Spaß muß fein" meinte ber Raifer von Rugland, ba beirathete er die Fürstin Dolgorudi.

"Ich hab' meine Arbeit zu fehr ausposaunt" dachte Baul Lindau, als feine "verschämte Arbeit" burchfiel.

"Wenn ber Bundegrath nur nicht ben Ropf verliert" flagte ein Raubmörder, der fich seinen Ropf begnadigen laffen wollte.

"Ein freies Leben führen wir" bachte fich bie freie Stadt Samburg, als fie klein belagert murbe.

"Eine gebildete Ration ift fich felbft genug" fagte ber Ungar, ba marf er bem beutschen Theater die Scheiben ein.

"Man muß ben Schein retten" meinte bie Schweig, ba ver: langte fie von jedem Deutschen einen Beimatsschein.

"Wie die Alten fungen, fo zwitscherten die Jungen" meinte Bismard's Sohn, als er seinen Bahlern eine Rede über bie Borzüglichfeit der Regierung hielt.

"Frei ist der Mensch und wär' er an Retten geboren" sagte Thali und da ging er spazieren.

#### Den radikalen Siegern. >

Daß Euch ein großer Wurf gelungen, Das ruft nicht gar so überlaut, Rein Lorbeer ift's, den Ihr errungen, Man ließ Euch nur die - Bärenhaut.

#### An Oesterreich.

Was rasselst mit dem Säbel Du, Wem willst Du bange machen? Lass doch das Käsemesser in Ruh', Man fängt sonst an zu lachen.

Bleib' doch gemüthlich nur zu Haus, Was hast Du denn für Eile? Denn, zögst Du je das Schwert heraus, So kriegtest Du - die Keile!

#### Mehtung!

Soeben sind im Berlage des "Nebelspalter" in Zurich nicht erschienen und burch feine Buchhandlungen zu beziehen:

"Leben und Thaten" bes driftlichen Bandjuden Maron Breifang, ober: Der Lump in Folio, brofcbirt mit Titelgold und Silber.

"Bittoria", bramatifches Epos im Banknotenmaß, nach ber Elle gebichtet von den befannten Bescheibenen in Gothe-Ginband mit Dede, wonach sich bas Bolt zu streden hat.

"Chrlich verdient." Sumoristisches Drama, in welchem nur bas Bolf aufgezogen, ber Verfaffer aber in allen Aften gefchmiert wird. Bon einem Staatsrechtslehrer ber vereinigten Banten von Europa.

"Immer redlich!" Roman eines Unbezahlten, erfunden in ber Racht zwischen Morgarten und ber Bundesbank, als es gerade Morgen werden wollte, aber die ehrlichen Leute ihre Mäntel an die Sonne hingen und die armen Literaten um ben Stlavenlohn prellten. Subich ausgestattet in bundesrath: lichem Duodez, breispaltig und zweideutig, mit einem Borwort von biden Erbsen und fehlender Gruge, gebunden jum Rugen der Frommen in beiligem Geiftleber und Schweinsruden. Preis unbefannt.

#### C An die französische "Republik".

Du hebst nun zwar die Orden auf, Die unbequem Dir geworden, Allein die Mörder der Freiheit d'rauf Behängst Du sofort mit Orden.

## Feuilleton.

Um Namilientisch. (Gine unwahre Begebenheit.)

Mann. "So, Rinder, ba habt Ihr, mas jedem gehört; jest feid fein ftill und füttert Gure Schnäbel, bamit auch ich bas Meinige thun fann!" (Es klingelt an ber Hausthure.) "Geh Frau und ichau schnell nach! Run, was war's benn?"

Frau. "Wer wirds gewesen fein, ein armer handwertsburich. Ich hab' ihm einen Zwanziger gegeben!"

Mann. "Das ewige unnuge Geld ausgeben! Gine Suppe mar' auch am Play gewesen!"

Frau. "Mit einer Suppe ift mir nicht gedient, ich will Geld haben!" Mann. "So, ber Rerl, ber foll mir nur wieder fommen! (Es flingelt.) Wart, da geh' ich gleich selbst! Bas gibt's!"

Bettler. "Gin armer Reisender fpricht zu um Arbeit!"

Mann. "Bas für handwert?" Bettlet. "Entschuldigen Sie, ich habe seit brei Bochen Nichts gegessen und brauchte Geld, jest wenn ich nur hofen hatte, aber ich habe teine Befte, weil mein Rock auch gänzlich zerrissen ist und ich baarfuß gehen muß!"

Mann. "So, sonst nichts, bann geben Sie in die Suppenanstalt! Borwarts! Halt, nicht die Treppen hinauf, da geht's hinunter. (Thure zu). So, ber hat seine Sach', ber Bengel!"

Frau. "Ru, ba fiehst Du's!" (Es klingelt wieber)

Mann. "Da foll aber boch — Rein, warte, ich gehe felbst. (Macht bie Thure auf.) Bas beliebt?"

Frember. "Entschuldigen Sie, ich wollte mir nur erlauben gu fragen, ob Sie Nichts taufen ?"

Mann. "Bas benn? Bigarren ober Tabatspfeifen!"

Frember. "Ausgezeichnete, fag' ich, aber fie liegen noch auf ber Bost; wenn sie mir nur gutigst 3 Fr. vorstreden wollten, bann ginge ich bort — vorbei!"

Mann. "So, vorbei, ja, bas glaub' ich! Machen Sie, baß Sie forttommen! (Thur gu.) Bum Teufel, jest ift mir die Suppe talt geworben. Da werd' ich gleich andere Seiten aufziehn, wenn Du nicht iffest, Du Range!" (Es klingelt wieder.) Ra, aber, wo ift die Reitpeitsche!"

Frau. "Go sei doch nicht gleich so heftig! Wart', ich will nachsehen." (Sie geht und fommt gurud.)

Mann. "Nun, gund?"

Frau. "Ein Unbefannter; er will fich burchaus nicht abweisen laffen, er muffe mit Dir fprechen; er hat eine große Mappe unter bem Urm."

Mann (geht murrend).

Unbekannter. "Entschuldigen Sie freundlichst, wenn ich ftore. Ich habe hier ein Schreiben vom herrn Professor Blobfinn; ich bin Kunftler und habe bei einer Landschaft mein Bein verloren, das steht hier d'rin. Wenn Gie mir nun diese Landschaft ober eines biefer Bilber abkauften, fo mare mir fehr gedient; ber Preis ift fehr billig; mas Sie mir über 5 Fr. geben, ist natürlich freiwillig!"

Mann. "Ja, das ift schon, aber folche Bilber habe ich zur Genüge. Sier ein kleiner Obolus."

Unbefannter. "Dante fehr, aber Gie scheinen auch viel verleumdet qu merben!"

Mann. "Wie so?"

3ch bin ber Dufteler Schreier Und fage es rund heraus, Mit meiner Liebe jum Leben Ist es nun endlich aus.

Sie faffen in Bern Beschluffe Bang fonderbarer Natur. Re langer man fie betrachtet. Defto verstimmter wird man nur.

Um meisten aber von Allem Mergert mich jebes Mal, Wenn die Berren auf's Neue beschließen : "Es ist uns - Alles egal!"



Im Ranton Thurgau, wo ber unfehlbare und fonderbar beilige hubertus bie Bolter in seinem Schurzfell herumkrättelt, werben nach bem 31. die Leute bestraft ober belohnt.

Die Stadt Arbon barf nicht mehr heißen "Ar-bon", muß fich ichreiben: "Ur-mal"; hingegen ware ber zweiten Resideng: Beine felben gestattet worben, sich zum Unbenken an ben "großen Sieg" "Reinfelben" zu nennen, wenn nicht eine unanständige Minderheit von "Ja"= panern" die Sache verbittert und vereitelt hatte.

Romanshorn erhalt ftatt bes Fruchtmarktes einen Furchtmarkt. Siehe: Gotthard, Arlberg, beutsches Trajett-Projett und Bafferstand. Die Romanshorner fpießen immer noch zu wenig Rom an's horn.

Die bligt und gligert aber bagegen bie berühmte Konftanger Borstadt, wo nach ber hubauerzeitung Intelligeng obenauf schwimmt.

Auf neu fabrizirten Länderkarten liest der fieberhaft wißbegierige Sekundarschüler in Zukunft: "Intelligenzlingen" statt Rreu3: lingen; das flingt gewiß noch iconer, als: "Buttlingen". Lettere, von St. Gallen loorbeerbefrangte Begend, erhalt nachfte Boche einen berrlichen Rrang von Loorb-anknoten, unterschrieben von fammtlichen most= indischen hoben Beamten und niedern Boftläufern.

> Das goldene Zeitalter. -"Biel Armuth, Noth und Trubfal herricht!" Bort man an jedem Schalter. Ein Schelm allein rühmt unf're Beit Gin - golbenes Beitalter!

Unbefannter (fich eiligst zur Treppe brudend). "Man hat mir gefagt, Sie feien ein nobler Gerr!"

Mann. "Berr! (Er will ihm nach und trifft auf einen Bundholgframer) - "Bunbholg!" - "Ja, ich will Guch gunden, wenn 3hr nicht macht, daß Ihr fortkommt! (Geht wieder in die Stube und fest fich echauffirt ju Tifch.) Bieber ein hubsches Mittageffen, Alles falt und angebrannt, ich toche jest bann selbst, wenn's nicht besfert. (Es klingelt wieder.) Da, soll aber boch, das Kreuz — was machst Du wieder ba! (Er pact den Kleinen und walkt ihn burch.)

Frau. "Da ist eine Nachnahme vom Unterstützungsverein für arme Regertinder: 12 Fr.!"

Mann. Da, aber bas nächste Mal, will ich bann nichts mehr wiffen bavon. — Jest tomme mir aber noch Giner!"

Frau. "Ja, ber Amtsweibel war bann heute auch ba, Du follft unbebingt um 5 Uhr in die Sigung des Liebesgaben Romite fur die Ueberschwemmten in Nowaja : Semlja tommen!"

Mann. "Uch was, laß mich boch in Ruh mit folchen Dingen, 's wär beffer, Du brachteft tein fo altes Ruhfleisch aus ber Detg. (Es flingelt neuerbings.) Wo ist die Reitpeitsche? hier! — Bas gibt's!"

Bettler. "Ein armer Sandwerksbursche" -

Mann. "Ja, ein armer hallunte, hinaus aus bem haus, ba — ba!" Bettler. "Bu huffe, ju huffe!" (er fliegt bie Treppe hinunter, fturgt über ben Rorb einer Gierfrau und ber geplagte)

Mann muß ben Schaben berappen und fehrt wuthend jum Familien= tisch zurud, von dem er hungrig und mißmuthig aufsteht. In seiner Buth schreibt er einen Artifel über bas Zunehmen ber Bettelei und daß bie Polizei namentlich in der Mittagsftunde nicht ju finden sei. Da fluftert ihm leife bie Frau über bie Schulter :

"Mech, die muend halt au 3'Mittageffe!"



Saged Ragel, warum hab j's lau eue G'meindrath i b'r Engi Chueri. verbotte, Telivondräht 3'fpanne?

Rägel. Ja ebe, i ha au scho gresernirt; m'r weißt ja suft numme, wo m'r mues d'Wösch ufhenke.

Chueri. Ja, fab macht nub, 'r conned fie benn a b'Lichtstrahle vum Photiphon ufhente, bert trochnets na viel g'schwinder.

Uha, bas hab am End eufe G'meindrath au bentt! Wie m'r au Rägel. efetig für's Baal vum Gange mues g'ichyd fy! herrjefis, herrjesis!

Weitern Tert fiebe in der Annoncen-Beilage.

#### Brieffaften der Redattion.



Red. d. "Puck" i. New-York. Beften

# "Nebelspalter-Kalender" für 1881.

kann fortwährend von uns bezogen werden. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Expedition des "Nebelspalter".